Vertrags- und Lieferbedingungen der Bollhalder Systemabdichtungen AG bei Abdichtungen und Entwässerungen von Bauten unter Terrain und im Untertagbau (SIA 272)

Die nachstehenden Vertrags- und Lieferbedingungen gelten für sämtliche vertraglichen Leistungen der Bollhalder Systemabdichtungen AG (nachfolgend «**Bollhalder**») bei Abdichtungen und Entwässerungen von Bauten unter Terrain und im Untertagbau, soweit nicht in den Vertragsgrundlagen etwas anderes vereinbart wird.

§ 1 Vertragsbestandteile und deren Rangordnung bei Widersprüchen

1. Der Text der Vertragsurkunde bzw. der Auftragsbestätigung durch Bollhalder
2. Ein allfälliges Vergabeprotokoll
3. Das aufgrund des Leistungsverzeichnisses eingereichte und bereinigte Angebot von Bollhalder
4. Die unterzeichneten Vertragspläne
5. Die vorliegenden Vertrags- und Lieferbedingungen von Bollhalder bei Abdichtungen von Hochbauten
6. Die Norm SIA 118 (Ausgabe 2013)
7. Die Norm SIA 272 (Ausgabe 2024)
8. Die Norm SIA 118/272 (Ausgabe 2024) - wobei die in Ziff. 0.2.3 der Norm SIA 118/272 aufgeführten Regeln den entsprechenden Regeln der Norm SIA 118 vorgehen
9. Das Schweizer Recht

§ 2 Baustelleneinrichtung

- Sofern nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart ist, erfolgt die Ausführung der Arbeiten in einer Etappe.
- Strom (220/380 V; I 40) und Wasser werden bauseits unentgeltlich zur Verfügung gestellt.
- Die Infrastruktur des Bestellers, namentlich Hebezeuge, stehen Bollhalder ohne anderweitige Regelung soweit erforderlich unentgeltlich zur Verfügung. Die Verantwortung für die Betriebssicherheit und Bedienung verbleibt beim Besteller.
- Der Besteller sorgt für genügende Platzverhältnisse für die Anlieferung und Lagerung der erforderlichen Baumaterialien. LKW- und Fuss-Zugang zur Baustelle müssen gewährleistet sein.
- WC-Anlagen sowie ein Aufenthaltsraum für das Bollhalder-Personal werden bauseits zur Verfügung gestellt.
- Der Bauherr weist Bollhalder auf besondere Brandrisiken hin (v.a. Dach- und Fassadendämmungsmaterial). - Der Bauherr nimmt statische und geologische Abklärungen durch eigene Fachplaner vor.

§ 3 Arbeitsaufnahme / Bestellungenänderungen

- Die Vorbereitung der Auftragsausführung und die Arbeitsaufnahme setzen die Unterzeichnung der Vertragsurkunde voraus.
- Änderungen der betontechnologischen und konstruktiven Massnahmen sowie der dichtungstechnischen Konzeptpläne sind nur mit dem expliziten Einverständnis von Bollhalder möglich.
- Auf Nachtragsofferten werden keine Rabatte von über 16% auf die Bruttopreise gewährt. Die Konditionen für Nachtragsofferten sind im Vorfeld, vor Beginn der Ausführung, mit der Firma Bollhalder zu verhandeln.
- Nachtragsarbeiten werden erst nach schriftlicher Beauftragung ausgeführt, soweit nicht im Devis als Ausmassgattung oder Regieposition enthalten. In dringenden Fällen ist der Nachtrag innert 24 Stunden nach Beginn der Arbeit zu unterzeichnen, widrigenfalls kann Bollhalder die Arbeit niederlegen.
- Verzögerte Arbeitsaufnahmen und Unterbrüche ohne Verschulden von Bollhalder erfordern ein entsprechend angepasstes Bauprogramm, das von Bollhalder schriftlich akzeptiert werden muss. Ohne diese Grundlage gelten jegliche Konventionalstrafen als aufgehoben.

§ 4 Baustellentermine

Jeder Baustellentermin ist Bollhalder mindestens 3 Arbeitstage vorher anzukündigen. Sollte der Facharbeiter der Bollhalder trotzdem nicht rechtzeitig zum angemeldeten Termin erscheinen, kann mit den Arbeiten begonnen werden. Werden Termine nicht fristgerecht angemeldet, so kann Bollhalder den Termin absagen. Werden Termine vom Besteller nicht spätestens 24 Stunden vor dem Termin abgesagt, so wird dem Besteller der zusätzliche Aufwand zusätzlich in Rechnung gestellt.

§ 5 Dichtigkeit

- Bollhalder garantiert für die Wasserdichtigkeit des Bauwerks, ist aber nicht verpflichtet, nicht wasserführende Risse prophylaktisch abzudichten. Bollhalder haftet nicht für die Begrenzung von Rissbreiten. Sollten auf Grund des gewählten Aufbaus auf die WDB-Konstruktion höhere Anforderungen an die Rissbreiten bestehen, so sind diese vom zuständigen Projektgenieur (Tragwerksplaner) entsprechend zu berücksichtigen.
- Die Einhaltung der betontechnologischen und konstruktiven Massnahmen, sowie die Beachtung der Abdichtungspläne und Angaben der örtlichen Aufsicht von Bollhalder werden vorausgesetzt.

§ 6 Arbeitssicherheit

- Bollhalder ist verantwortlich für die unfallfreie Auftragsabwicklung und die Gesundheit seiner Mitarbeitenden. Die Verordnung über die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer/innen bei Bauarbeiten (BauAV) ist integrierter Bestandteil des Werkvertrags.
- Der Besteller ist für die Erstellung der baulichen Einrichtungen zur Arbeitssicherung (Gerüst, Absturzsicherung etc.) zuständig. Soweit diese fehlen, werden diese vor Beginn der Arbeiten durch Bollhalder auf Kosten des Bestellers erstellt. Ab 3 m Absturzhöhe muss bauseits ein Gerüst gemäss aktuell geltenden Vorschriften gestellt werden.
- Bei Abweichungen von gängigen Richtlinien im Bereich der Arbeitssicherheit behält sich Bollhalder jederzeit das Recht vor, die Arbeiten teilweise abzulehnen oder zu unterbrechen.

§ 7 Vergütung / Teuerung

- Die Preise verstehen sich exkl. Zuschläge für Samstags-, Sonntags- und Nachtarbeiten.
- Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.
- Bei verzögerter Ausführung haftet der Besteller für Materialpreiserhöhungen von über 5%.
- Witterungsschutz, allfällige Trocknungsarbeiten und Winterbaumassnahmen sind separat zu vergüten.
- Sofern nichts anderes vereinbart ist, erfolgt die Abrechnung in Regie.
- In Pauschalverträgen berechtigten Projekt- und Planänderungen zu Mehr- und Minderpreisen. Diese Projekt- und Planänderungen samt den daraus resultierenden Mehr- oder Minderpreisen sind vor der Ausführung durch Bollhalder zu offerieren und durch den Besteller zu bestellen.

§ 8 Projektplanung im BIM

Für Bauprojektplanungen, welche mit BIM (*Building Information Modeling*) erstellt werden müssen, wird dem Besteller ein Zuschlag für Zusatzaufwendungen in Rechnung gestellt, sofern dies vom Besteller nicht bereits bei Vertragsabschluss schriftlich mitgeteilt wurde.

§ 9 Zahlungsfristen

- Rechnungen sind grundsätzlich innerhalb von 30 Tagen ab Rechnungsstellung fällig.
- Die Rechnungsprüfung hat innert dieser Frist stattzufinden und verlängert die Zahlungsfristen nicht.
- Die Zahlungstermine gelten als Verfalltage. Ab Verfall gilt (ohne Mahnung) ein Verzugszins von 5%.

§ 10 Ausmass

- Falls im Werkvertrag zwischen Bollhalder und dem Besteller nichts anderes vereinbart ist, werden Ausmasse durch Bollhalder anhand der Arbeitsrapporte der Bollhalder-Monteure erstellt und abgerechnet. Für die Erstellung von Planausmassen wird dem Besteller ein Zuschlag für die zusätzlichen Aufwendungen in Rechnung gestellt.
- Die dem Besteller vorgelegten Ausmasse sind innert 30 Tagen nach deren Vorlage zu kontrollieren und zu bestätigen bzw. allfällige Unstimmigkeiten zu reklamieren. Erfolgt keine solche Beanstandung innert dieser Frist, gelten die Ausmasse als anerkannt.

§ 11 Abnahme

- Vor der Montage der Aussenwärmendämmung und dem Hinterfüllen der Baugrube ist der zuständige Ausführungsleiter der Bollhalder mindestens 3 Arbeitstage vorher aufzubieten, um eine optische Kontrolle der

Abdichtung durchzuführen. Es ist zwingend ein Abnahmeprotokoll zu erstellen, welches vom Besteller (Bauführung, Bauleitung, Architekt) oder deren Vertretung unterzeichnet wird. Anschliessend wird von Bollhalder eine Freigabe für die Wärmedämm- und Hinterfüllarbeiten erteilt. Falls dies nicht erfolgt, behält sich Bollhalder vor, die Garantie und allfällige daraus resultierenden Folgekosten für die betroffenen Bauteile abzulehnen.

- Vor Beginn der Innenausbauarbeiten (Bituminöse-Feuchtigkeitssperren, Zementestriche, Fliesestriche, Hartbetonbeläge, Bodendämmungen und Dekorbeläge, Wärmedämmungen, Akustikdecken, Vorwandsysteme, technische Anlagen, aufbetonierte Bauteile wie Rampen usw., Aufzugsmontagen, etc.) ist der zuständige Ausführungsleiter der Bollhalder mindestens 5 Arbeitstage vorher aufzubieten, um eine optische Kontrolle von innen durchzuführen. Es ist zwingend ein Abnahmeprotokoll zu erstellen, welches vom Besteller (Bauführung, Bauleitung, Architekt) oder deren Vertretung unterzeichnet wird. Anschliessend wird von Bollhalder eine Freigabe für den Innenausbau erteilt. Falls dies nicht erfolgt, behält sich Bollhalder vor, die Garantie und allfällige daraus resultierenden Folgekosten für die betroffenen Bauteile abzulehnen.

§ 12 Garantiedauer / Rügefrist

Im Grundsatz gilt die Regelung gemäss Norm SIA 118, mit folgenden Modifizierungen:

- Die Mängelrüge ist immer innert maximal drei Monaten seit erstmaligem Auftreten des Mangels schriftlich an Bollhalder zu senden. Andernfalls verwirkt der Garantieanspruch.
- Verlängerungen der Garantie- und Verjährungsfristen sind in der Vertragsurkunde zu vereinbaren und setzen den Abschluss eines Servicevertrags voraus.
- Die Garantiefrist beginnt mit der Abnahme des Werkes von Bollhalder durch den Besteller zu laufen.

VORAUSSETZUNGEN, BEDINGUNGEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN IN BEZUG AUF DIE DICHTIGKEIT

§ 13 Durchdringungen WD-Bauteile

Bollhalder ist verantwortlich für die Dichtigkeit zwischen Rohrleitungen und dem umgebenden WD-Beton bzw. der Kernbohrung. Für die Dichtigkeit der Leitung selbst und der Leitungsstösse ist der Besteller verantwortlich. Es ist darauf zu achten, dass innerhalb der Rohrleitungen kein Wasser in das Gebäude gelangen kann. Die Mindestbauteilstärke des WD-Bauteils beträgt 25 cm. In den WD-Bauteilen dürfen keine Querschnittsschwächungen wie Rohrleitungen, Elektroerohre, Aussparungen usw. die grösser als 20% des Betonquerschnittes betragen einbetoniert werden. Das Bündeln von Leitungen ist untersagt. Leitungen, die unterhalb des Projektwasserstands liegen, sind mit Dichtelementen und Mauerkragen durch die Bauteile der Weissen Wanne zu führen und entweder im Erdreich oder in zusätzlichen Vertiefungen mit 25 cm Rohrüberdeckung einzubauen. Alternativen sind gemäss SIA 272 Ziffer 2.4.8 nicht zugelassen. Die Abdichtung der Leitungen über diesem Niveau erfolgt auf Vorschlag des zuständigen Fachplaners oder unter Angabe der zuständigen Bauleitung.

§ 14 Baugrund, Schalung und Bewehrung

Die Baugrube bzw. die Schalung hat frei von Wasser, Eis und Schnee zu sein. Der Baugrund darf nicht gefroren sein. Die Sauberkeitsschicht hat eine geschlossene bürsten- bzw. strassenbesenraue Oberfläche aufzuweisen. Die obere Bewehrungslage ist auf der unteren Bewehrung abzustützen. Bei felsigem Untergrund (z. B. Nagelfluh) ist eine zweilagige Trennfolie zwischen Magerbeton und Betonsohle vorzusehen. Ausgenommen sind Flächen, welche mit Betonverbundfolie erstellt werden. Bei Fundamentvertiefungen, welche in Felsen erstellt werden (z.B. Nagelfluh), sind Dämmungseinlagen (z.B. XPS Streifen) in der Vertikalen einzulegen.

§ 15 Wärmedämmungen

Dämmplatten dürfen nicht in die Schalung eingelegt, sondern müssen nachträglich aufgeklebt werden (einhauptig zu betonierende Bereiche sind davon ausgeschlossen). Die gedämmten Bereiche müssen vor dem

Aufkleben der Dämmung durch einen Facharbeiter der Bollhalder abgenommen werden.

§ 16 Betonrezepturen

Gefordert ist ein wasserdichter Beton mit schwindarmer Betonrezeptur. Die Betonrezeptur ist vom Tragwerksplaner auf Grundlage der erforderlichen Expositionsklassen sowie notwendigen Festigkeiten festzulegen. Eine Zementreduktion mit Filler bzw. die Verwendung von Zement mit niedriger Wärmeentwicklung sind nach Jahreszeit, Umgebungstemperatur, Bauteilstärke und Anforderungen der Baustelle vom Besteller mit einzukalkulieren. Zur besseren Verarbeitbarkeit des Frischbetons sind Betonzusatzmittel zu verwenden. Die Zugabe von Wasser auf der Baustelle ist untersagt.

§ 17 Kiesnester

Bereiche mit Kiesnestern sind von der Garantieleistung der Bollhalder ausgeschlossen. Die Behebungskosten von Kiesnestern werden dem Besteller vollumfänglich in Rechnung gestellt. Kiesnester sowie Ausblutungen des Betons dürfen ohne den Beizug der Bollhalder nicht verändert oder nachbearbeitet werden. Erfolgt dies trotzdem ohne Beizug von Bollhalder, ist die Garantie für den betroffenen Bereich ausgeschlossen.

§ 18 Betonqualität

Die Betonqualität wird gleichermaßen bestimmt durch die Rezeptur, das Einbringen und die Nachbehandlung. Der Besteller hat deshalb die folgenden Bestimmungen einzuhalten: Die Arbeiter, welche für das Vibrieren des Betons zuständig sind, wurden an den Vibratoren sind ausgebildet. Das Betonieren wird vom Polier überwacht. Bauteile müssen ohne Unterbrechungen in einem Abschnitt betoniert werden, Pausen über 15 Minuten sind nicht zulässig. Falls die Betonzufuhr nicht gewährleistet werden kann, ist die Verwendung von Verzögerungsmitteln vom Bauunternehmer mit einzukalkulieren. Bei Wänden sind die unteren 15 cm mit Anschlussbeton 0-16 mm zu betonieren. Kiesnester werden auf Nachweis zusätzlich mit Sikadur-Combiflex SG System oder Injektion abgedichtet.

§ 19 Ausschalfristen

- Die Ausschalfristen nach Norm sind einzuhalten und können je nach Witterung durch die Bauleitung und Bollhalder verlängert oder eventuell verkürzt werden.
- Massnahmen für das Betonieren im Winter: Nach Norm und den Vorgaben von Bollhalder.
- Massnahmen für das Betonieren im Sommer: Nach Norm und den Vorgaben von Bollhalder.

§ 20 Zugänglichkeit der WD-Bauteile

Die Flächen der Weissen Wanne müssen für eventuelle Nachinjektionen zugänglich bleiben! Sollten das nicht der Fall sein (Innendämmung, Parkettböden, Überbeton etc.), müssen zusätzliche Massnahmen wie z.B. eine wasserdichte Beschichtung vorgesehen werden. Ohne zusätzliche Massnahmen sind Folgekosten durch Undichtigkeiten sowie Kosten für die De- und Wiedermontage im Bereich von unzugänglichen Stellen durch den Besteller zu tragen. Vor einem weiteren Ausbau des abgedichteten Bauteils hat eine Abnahme durch Bollhalder zu erfolgen.

§ 21 Frost und Tausalzeinwirkungen

Für bauphysikalische Probleme (wie z.B. Kondensatbildungen) und Schutzmassnahmen vor Frost- und Tausalzeinwirkung übernimmt Bollhalder keine Haftung.

§ 22 Vorbedingungen für Alt-Neubauanschlüsse (Klemmschluss) – bauseitige Leistungen

Der Bestandsuntergrund des Altbaus wird bauseits vor dem Anbringen der Klemmkonstruktion hochdruckgestrahlt, um einen sauberen, tragfähigen Untergrund zu erhalten, und muss zum Zeitpunkt der Montage vollständig trocken sein. Bollhalder gibt keine Garantie für die Dichtigkeit des Bestandsbaus. Zusätzliche Vorbereitung des Untergrundes sowie nachträgliche Verpressarbeiten bei Wassereintritt werden von Bollhalder gesondert nach Aufwand abgerechnet und dem Besteller zusätzlich in Rechnung gestellt.

§ 23 Vorbedingungen für Abklebungen und Beschichtungen – bauseitige Leistungen

Der Untergrund (Beton) muss gereinigt, trocken und eben (keine Betonnasen oder Kanten) sein. Der Untergrund (Beton) muss eine Mindesttemperatur von +5° C aufweisen. Die Aufwendungen, um diese Bedingungen zu erreichen, sind bauseitig zu tragen und sind nicht in den Einheitspreisen von Bollhalder inbegriffen. Die Abklebung ist in Fahrgassen oder Gehwegbereichen bauseits zusätzlich mit Blechen gegen Beschädigungen zu schützen. Die Abklebung muss nach dem Aufbringen mind. 24 Stunden trocknen, bevor die Fläche befahren oder überfüllt werden darf. Die Abklebung ist in dieser Zeit bauseits vor Nässe und mechanischen Einwirkungen zu schützen.

§ 24 Vorbedingungen für Injektionskanal – bauseitige Leistungen

Der Untergrund muss gut gesäubert und frei von Kiesnestern sein. Der Injektionskanal kann frühestens 28 Tage nach dem Einbetonieren mit elastischem Injektionsharz verpresst werden.

§ 25 Vorbedingung für Ausführung Frischbetonverbundfolie – bauseitige Leistungen

- Verschmutzungen auf verlegten Flächen dürfen nur nach Einweisung durch einen Facharbeiter der Bollhalder mit Hochdruck gereinigt werden.
- Winterbaumassnahmen: Schnee und Eis müssen vor dem Betonieren vollständig entfernt werden. Auf Schnee oder gefrorenem Untergrund darf die Frischbetonverbundfolie nicht verlegt werden. Schnee, Eis und Wasserlachen dürfen nicht mit offener Flamme entfernt werden. Bei Regen ist das Verlegen der Folie nur mit Regenschutz möglich. Dieser ist bauseits vorzuhalten. Die Folie kann bei trockener Witterung bis +5 °C verlegt werden. Eventuelle Massnahmen wie Trocknen, Heizen oder Abdecken sind bauseits einzurechnen. Es sind Distanzhalterschienen zu verwenden. Bei der Montage der Frischbetonverbundfolie an die Wandschalung werden Nägel oder Klammern verwendet. Ein Hinterfüllschutz (Noppenfolie) ist bauseits zu erbringen.
- Untergrund: Der Untergrund muss ausreichend fest, stabil und eben sein, lose Steine/Teile müssen entfernt werden. Für die Sauberkeitsschicht dürfen keine Recyclingbetone verwendet werden. Die Oberfläche der Sauberkeitsschicht ist mit einer Rüttelplatte zu verdichten. Misapor ist als Untergrund der Frischbetonverbundfolie nicht zugelassen. Der Untergrund darf feucht sein, stehendes Wasser ist jedoch nicht zulässig.
- Sauberkeit: Grobe Verschmutzungen, wie z.B. Klumpen aus Erdreich und Laub müssen vor der Betonage entfernt werden. Herausquellende Zementmilch (Bojake) oder Verschmutzungen durch Beton auf verlegte Flächen sind mit einem Wasserstrahl restlos zu entfernen. Auf Schaumglasdämmung (z.B. Foamglas), die mit Heissbitumen vergossen wird, ist ein Trennvlies (Geotextil > 300 g/m²) zwischen Abdichtungsbahn und Dämmung vorzusehen. Restmaterial und Abfälle auf der verlegten Fläche müssen entfernt werden. Die Dichtungsbahn ist nicht dauerhaft UV-stabil. Spätestens 90 Tage nach der Verlegung ist die Betonage auszuführen und die Dichtungsbahn zu hinterfüllen. Ist ein Hinterfüllen nicht möglich, so ist die Dichtungsbahn anderweitig vor UV-Strahlung zu schützen. Eventuelle Bauverzögerungen durch Nichteinhaltung der Vorbedingungen gehen zu Lasten des Bestellers. Die Verwendung von Betontrennmitteln (Schalungsölen) dürfen ohne zusätzlichen Schutz (Bauplastikfolie) der bereits verlegten Frischbetonverbundbahnen nicht angewendet werden.
- Eventuelle Zusatzmassnahmen zur Erreichung dieser Vorbedingungen sind nicht in der Offerte enthalten und werden auf Nachweis separat abgerechnet und dem Besteller zusätzlich in Rechnung gestellt.

SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 26 Geistiges Eigentum

Alle durch Bollhalder erarbeiteten technischen Unterlagen, Pläne, Variantenvorschläge usw. bleiben geistiges Eigentum von Bollhalder. Ohne dessen Einverständnis dürfen diese Informationen weder weiterverwendet noch an Dritte zugänglich gemacht werden.

§ 27 Ausserordentliche Beendigung

Bollhalder ist berechtigt, den Werkvertrag aus wichtigen Gründen vorzeitig aufzulösen. Als wichtige Gründe gelten: Verzögerung der Ausführung um mehr als 30 Tage, Zahlungsverzögerung um mehr als 60 Tage, Konkurs- oder Nachlassstundungsverfahren.

§ 28 Verrechnungs- und Abtretungsverbot

Die Verrechnung mit Gegenforderungen und die Abtretung von Mängelforderungen, Minderungs- und Wandlungsansprüchen an Dritte sind ausgeschlossen.

§ 29 Gerichtsstand

Als Gerichtsstand gilt der Sitz der Bollhalder Systemabdichtungen AG als vereinbart, wenn die Vertragsurkunde nichts Abweichendes regelt. Bollhalder ist aber auch berechtigt, den Besteller an dessen Sitz zu belangen.

§ 30 Anpassungsvorbehalt

Bollhalder behält es sich vor, die vorliegenden Vertrags- und Lieferbedingungen jederzeit anzupassen. Anwendbar ist jeweils die im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültige, der Offerte oder Auftragsbestätigung der Bollhalder beigelegte und überdies auf der Website <https://www.systemabdichtungen.ch> aufgeschaltete Version.